

Wasserstoff statt E-Mobilität

Honsymposium befasste sich mit der Mobilität von morgen

NT-ZIZISHAUSEN (pm). Vergangene Woche traf sich die internationale Honfachwelt bei der Nagel Maschinen- und Werkzeugfabrik zum Nürtinger Honsymposium. Ein Kernthema der Veranstaltung war die Weiterentwicklung des Verbrennungsmotors zu einem grünen Antrieb.

Als „weltweit einzige Fachveranstaltung dieser Art“ bezeichnete Josef Schmid, Entwicklungsleiter bei Nagel und maßgeblicher Organisator die Veranstaltung. Rund 150 Teilnehmer fanden sich in der Neckarstadt ein, allesamt Insider rund um das Thema Honen. Neben mehreren Referenten aus dem Hause Nagel kamen auch zwölf externe Fachleute aus der Automobilindustrie und von Universitäten zu Wort.

Geschäftsführer Bernd Nagel hob darauf ab, dass Honmaschinen zunehmend flexibler und damit komplexer werden, die Kunden verstärkt individuelle Automationslösungen nachfragen.

Ein Thema, das Experten wie auch jedem technisch Interessierten derzeit unter den Nägeln brennt und demzufolge ausführlich diskutiert wurde, ist die Zukunft unserer Mobilität. Die öffentliche Diskussion dreht sich dabei so gut wie ausschließlich um das Elektroauto. „Wir tun der Umwelt keinen Gefallen, wenn wir nur auf die E-Mobilität setzen. Der CO₂-Ausstoß verringert sich dadurch nicht, er entsteht nur an anderer Stelle“, sagte Schmid. Der Lithiumabbau für Batterien bedrohe außerdem Naturlandschaften. Eine Alternative sei beispielsweise ein Verbrennungsmotor, der mit Wasserstoff betrieben wird. Dieser in großer Menge verfügbare Treibstoff könnte den Interessenkonflikt zwischen Emissionen, Leistung und Effizienz vollständig auflösen. Ein Wasserstoffmotor werde mit geringem technischem Aufwand zu einem emissionsfreien und damit grünen Antrieb. „Die Leistung steht der eines herkömmlichen Verbrennungsmotors in nichts nach“, so Referent und Geschäftsführer von der Firma Keyou Thomas Korn.

„Der Umweltgedanke ist uns enorm wichtig“, betont Bernd Nagel, „wir arbeiten daher mit der Automobilindustrie bei der Entwicklung umweltfreundlicher Antriebskonzepte intensiv zusammen und sehen der Zukunft optimistisch entgegen.“ Hontechnologie werde auch morgen noch gefragt sein.